



## **BERICHT ZUR STRUKTURQUALITÄT**

**NÖ Pflege- und Betreuungszentrum St. Peter in der Au  
Land Niederösterreich**

**18.11.2019**



## Inhalt

---

1. Das Haus.....	4
2. Heimgröße und Zimmergröße.....	6
3. Standort und Umgebung .....	6
4. Infrastruktur.....	7
5. Personal .....	7
6. Ärztliche Versorgung.....	8
7. Besuchsrecht .....	8



PBZ  
St.Peter/Au  
Steyrer Straße 1  
3352 St. Peter/Au



## **Zielsetzung des Berichtes zur Strukturqualität**

Der Bericht zur Strukturqualität ist integrativer Bestandteil des Zertifizierungsberichtes und wird vom Haus selbst erstellt.

Grundlage für den Bericht zur Strukturqualität ist die „Vereinbarung gemäß Art.15a B-VG 1993 über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen“, Anhang A „Qualitätskriterien für Heime“.

Der Bericht ermöglicht der interessierten Öffentlichkeit einen detaillierten Blick auf die Strukturdaten des Hauses und zeigt auf, welche strukturellen Gegebenheiten vor Ort den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der in der Umgebung lebenden Bevölkerung zur Verfügung stehen und genutzt werden können.



## 1. Das Haus

Name des Hauses	NÖ Pflege- und Betreuungszentrum St. Peter in der Au
Homepage	<a href="http://www.pbz-stpeter.at">http://www.pbz-stpeter.at</a>
Adresse	3352 St.Peter/Au, Steyrer Straße 1
Telefonnummer	07477/42102
E-Mail	<a href="mailto:pbz.stpeter@noebetreuungszentrum.at">pbz.stpeter@noebetreuungszentrum.at</a>

Rechtsträger des Alten- und Pflegeheims	Land Niederösterreich
---	-----------------------

	Gesamtplätze	Davon Plätze mit Vertrag mit dem Land	Anzahl Bewohner/innen zum Stichtag
Kapazität	110	110	110

### Allgemeine Daten zu den Bewohner/innen

Im Haus leben zum Stichtag **20** Bewohner und **90** Bewohnerinnen.

Einzugsalter im Durchschnitt: **80 Jahre**

Durchschnittsalter der Bewohner/innen: **84,5 Jahre**

Bereits auf einem Stich aus dem Jahr 1637 sieht man auf dem Platz des heutigen Pflege- und Betreuungszentrums ein Gebäude mit der Bezeichnung Spital. Damals stand das Spital jedoch nicht nur Kranken, sondern allen Hilfsbedürftigen offen. Bis 1991 waren auch geistliche Schwestern im Pflegedienst tätig.

1994 wurde mit dem Neubau und 1996 mit dem Umbau des alten Hauses begonnen.

1997 wurde das Pflege- und Betreuungszentrum St.Peter/Au im Stil eines Mostviertler Vierkanthofes eröffnet und zählt zu den schönsten Heimen in Niederösterreich.

Im großzügig ausgeführten Haus stehen 81 komfortabel eingerichtete Wohneinheiten zur Verfügung, welche sich auf 29 Doppel- und 52 Einzelzimmer verteilen und somit 110 Bewohnerinnen und Bewohnern Platz bieten. Die Zimmer sind vorwiegend nach Süden und Westen ausgerichtet.

Jede Wohneinheit ist mit einem Sanitärraum mit Dusche, Duschklapsitz, Toilette, Waschbecken mit Spiegel und Ablage, Badetuchhalter sowie Notruf ausgestattet.



Telefon-, Radio- und Satelliten-TV-Anschlüsse, elektromechanisch verstellbare Betten, aber auch eine Rufanlage mit Gegensprechmöglichkeit befinden sich in jedem Zimmer. Sämtliche Wohnungen des Hauses sind pflegegerecht ausgestattet. Ergänzt werden die Wohneinheiten durch helle gemütliche Aufenthaltsräume, einen Speise- und Veranstaltungssaal, Werkräume, eine „Stube“ für die Betreuung von Menschen mit Demenz, eine Hauskapelle, in der einmal wöchentlich ein katholischer Gottesdienst gefeiert wird, eine Eingangshalle mit öffentlichem Café, einen Frisörsalon und großzügige Park- und Gartenanlagen. Nach Rücksprache mit der Direktion ist es möglich eigene Möbel mitzubringen.

### **Philosophie des Hauses:**

sie sich geborgen und wohl fühlen können. Qualifizierte und vor allem motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und begleiten die Bewohnerinnen und Bewohnern rund um die Uhr.

Es ist allen im Haus tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Anliegen, demenziell erkrankten und pflegebedürftigen Menschen Lebensqualität zu bieten. Dabei sind folgende Prinzipien wichtig: Nach dem Grundsatz „Das Alter mit Leben und Freude füllen“ sollen die Bewohnerinnen und Bewohner hier ein Zuhause finden, in dem

- Wir sehen die Aufgabe in der Pflege und psychosozialen Betreuung darin, die Menschen in ihrer Lebensaktivität so zu unterstützen, dass sie das für sie größtmögliche Ausmaß an Selbstständigkeit erhalten und Hilfe bei der Anpassung der unerlässlichen Abhängigkeit und Begleitung bis zum Tod erfahren. Pflege heißt kontinuierliche Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit. Dies ist Grundlage allen pflegerischen Handelns.
- Die pflegerischen und psychosozialen Angebote orientieren sich am Erleben und an der Biographie der Betroffenen. Sie dienen Menschen dazu, die eigene körperliche und psychische Identität wahrzunehmen, die Umwelt zu erleben und eventuell verändern zu können, einen eigenen Rhythmus zu entwickeln, das eigene Leben zu bestimmen – aber auch von diesem Leben Abschied zu nehmen.

Jeder Mensch ist mit seiner Biographie einzigartig, darum ist es wichtig, jeder bzw. jedem mit Respekt und Achtung zu begegnen und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner wahrzunehmen. Der Mensch mit seiner Geschichte und seinen Bedürfnissen soll stets der Ausgangspunkt aller gesetzten Maßnahmen sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten eine Beziehung an, in der sie als eigene Persönlichkeiten versuchen, die Grundhaltungen von Nancy Roper, Monika Krohwinkel und Naomi Feil zu verwirklichen. Die vielfältigen Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung richten sich nach den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner, sind aber von den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst und auch davon getragen. Im Mittelpunkt stehen Lebenserfahrung und Fähigkeiten der zu Betreuenden. Mobilisiert werden sollen Geist bzw. Lebenswille auf der Basis der Biographiearbeit.

Um den Bewohnerinnen und Bewohnern mit einer Demenzerkrankung eine kontinuierliche Begleitung anbieten zu können, hat die Pflege- und Betreuungsleiterin ein Konzept zur Betreuung und Beschäftigung von an Demenz erkrankten Menschen erarbeitet. In der „Stube“ wird, so wie auch in den Wohnbereichen, die Betreuung und Beschäftigung von



Menschen mit Demenz angeboten. Der Alltag in der Stube orientiert sich an den Lebensgeschichten der Menschen und bietet die Möglichkeit, den Tagesablauf auch im Haus so zu gestalten wie in der Vergangenheit. Durch die Sammlung biographischer Informationen wollen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause bieten, das den früheren Gewohnheiten nahekommmt.

In der Betreuung nimmt die Einbindung der Vertrauenspersonen bzw. der Angehörigen einen wichtigen Platz ein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und fördern Besuche von Vertrauenspersonen bzw. Angehörigen. Sie integrieren sie auch durch spezielle Veranstaltungen (Aktionsveranstaltungen, Angehörigengespräche, usw.) aktiv und, soweit als möglich, in den Alltag.

Ein buntes Tages- und Aktivitätenprogramm, Ausflüge und Veranstaltungen sorgen für Abwechslung und mehr Lebensfreu(n)de. Bei Festen und Feiern sind Vertrauenspersonen, Angehörige sowie Besucherinnen und Besucher aus der Umgebung gern gesehene Gäste. Projekte mit Schulen, Kindergärten, Vereinen fördern ein offenes Miteinander.

Das niederösterreichische Mostviertel war durch Jahrhunderte geprägt von einer traditionellen bäuerlichen Landwirtschaft. Riesige Vierkanthöfe mit tiefen Mostkellern, geheimnisumwitterte Dörr- und Presshäuser inmitten einer einzigartigen, sanft hügeligen Obstbaulandschaft prägen die Region. Vieles an Tradition, Feiern im Jahreskreis, alten Sitten und Gebräuchen hat sich erhalten. So wie die Bauweise unseres Hauses – im Stil eines Vierkanthofes – versuchen wir diese Traditionen für die Bewohnerinnen und Bewohner zu bewahren.

## 2. Heimgröße und Zimmergröße

---

<b>Heimgröße</b>	Grundstücksgröße: 12.188 m <sup>2</sup> Bebaute Fläche: 3.660 m <sup>2</sup>
<b>Zimmergröße</b>	Einzelzimmer: 20 m <sup>2</sup> , 22 m <sup>2</sup> und 30 m <sup>2</sup> Doppelzimmer: 27 m <sup>2</sup> und 30 m <sup>2</sup>

## 3. Standort und Umgebung

---

Das Pflege- und Betreuungszentrum St. Peter in der Au befindet sich direkt im Herzen des Mostviertels, südwestlich von Amstetten in 350 m Seehöhe gelegen. Durch die zentrale Lage im Zentrum von St. Peter in der Au ist das Pflege- und Betreuungszentrum ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Gemeinde. Im Geburtsort des Operettenkomponisten Carl Zeller befinden sich die Landesstraßenverwaltung, der Landeskindergarten, die Volks- und Hauptschule sowie die Schule des polytechnischen Lehrganges, die Bezirksstelle des Roten Kreuzes, die Polizeiinspektion sowie das Gemeinde- und Standesamt. Einkaufsmöglichkeiten und Ausflüge in die nähere Umgebung oder in das Erholungsgebiet von St. Peter in der Au bietet die Managerin für Ehrenamt und



Alltagsbegleitung an. Die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen mit ihren Angehörigen gerne die schön und großzügig angelegten Parkanlagen des Hauses.

#### **4. Infrastruktur**

---

Ein Ort der Begegnung ist die Aula, in die auch das öffentlich zugängliche Café integriert ist. Hier sind neben den Bewohnerinnen und Bewohnern mit ihren Angehörigen auch gerne die Gemeindegewerinnen und -bürger von St.Peter in der Au zu Gast.

Im Eingangsbereich befindet sich ebenfalls die Kapelle, in der wöchentlich die heilige Messe stattfindet. Die seelsorgerische Betreuung durch den Pfarrer der Gemeinde hat für die Bewohnerinnen und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Jeder Wohnbereich verfügt über einen großen Aufenthaltsbereich, wo gegessen, gelesen, gespielt oder geplaudert wird. Daneben laden auch kleinere Nischen zum Sitzen und Entspannen ein. Die Mahlzeiten können die Bewohnerinnen und Bewohner im großen Speisesaal, in den Aufenthaltsbereichen, auf den Wohnbereichen oder im Zimmer einnehmen.

Die Gänge sind so dimensioniert und ausgestaltet, dass sie den Bewohnerinnen und Bewohnern als Begegnungs- und Bewegungsstätte dienen und als wohnlich empfunden werden.

Weiters stehen die „Stube“ für die Begleitung der Menschen mit Demenz, ein Therapie-raum für die Physiotherapie, Werkräume der Alltagsbegleitung, ein Verabschiedungsraum, ein öffentlicher Frisör und Fußpflege als Angebot zur Verfügung. Externe Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten kommen bei Bedarf ins Haus und nutzen den dafür vorgesehenen Therapieaum.

#### **5. Personal**

---

Die Personalbedarfsberechnung des Landes Niederösterreich ist bedarfsorientiert aufgebaut und richtet sich neben der Anzahl an Bewohnerinnen und Bewohnern nach den Pflegegeldstufen, der Größe des Heimes und der Fremdversorgung (z.B. Essen auf Rädern für ältere Menschen aus der Umgebung).

Das Personal setzt sich zusammen aus:

Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Pflegeassistentinnen und -assistenten, Fachsozialbetreuerinnen und -betreuer, Heimhelferinnen und -helfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Direktion, im Ehrenamt und in der Alltagsbegleitung, Haustechniker, Küchenpersonal, Reinigungspersonal sowie Wäscherinnen.

Der Haustechniker und der Küchenleiter sind zugleich Sicherheitsvertrauenspersonen und Brandschutzbeauftragte.

Es sind qualifizierte Pflegefachkräfte für Hygiene, Notfall, Inkontinenz, Basale Stimulation, Kinästhetik, Palliativpflege, Demenz, Schmerz, Praxisanleitung und Ernährung als Führungskräfte und Mitarbeitende des jeweiligen Qualitätszirkels (Stabstelle der Pflege-





und Betreuungsleiterin) definiert. Zur Unterstützung im Notfall sowie in Hygiene- und Ernährungsfragen beraten externe Fachkräfte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für die Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht eine Managerin für Ehrenamt und Alltagsbegleitung zur Verfügung.

Laufende Fortbildungen wie z.B. Basale Stimulation, Validation, Kinästhetik, Aroma, Wundmanagement, Hospiz- und Palliative Care, Erste Hilfe, Beschwerdemanagement, Führungsseminare, Kommunikation sowie Beschäftigung/Betreuung/Aktivitäten für Menschen mit Demenz gewährleisten eine Pflege und Betreuung nach den neuesten Erkenntnissen.

## **6. Ärztliche Versorgung**

---

Das Pflege- und Betreuungszentrum St. Peter in der Au entspricht dem Grundsatz der freien Arztwahl. Die Bewohnerinnen und Bewohner können entweder die Dienste des angestellten Arztes oder eine Ärztin bzw. einen Arzt ihrer Wahl in Anspruch nehmen. Ärztliche Visiten des Arztes finden regelmäßig (Montag nachmittags und Mittwoch vormittags) statt.

Bei Vorliegen von komplexen Krankheitsbildern werden bei Bedarf Fachärztinnen und Fachärzte beigezogen. Am häufigsten werden Fachärztinnen und Fachärzte aus den Fachgebieten Neurologie/Psychiatrie, Zahnheilkunde, Augenheilkunde, Dermatologie, Urologie, Gynäkologie und Orthopädie konsultiert. Für die palliative Betreuung unterstützt das mobile Hospizteam der Johanniter Waidhofen an der Ybbs die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses.

## **7. Besuchsrecht**

---

Die Besuchszeiten regelt die Heimordnung, die dem Heimvertrag angeschlossen ist. Während der Zeit von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr ist ein Besuch ohne Einschränkungen möglich. Selbstverständlich können die Bewohnerinnen und Bewohner auch außerhalb dieser Zeiten Besuche empfangen. Bei besonderen Anlässen ist auch eine Übernachtung im Zimmer der bzw. des Angehörigen möglich, wobei auf die Mitbewohnerinnen und Mitbewohner und die betrieblichen Notwendigkeiten Rücksicht genommen wird. Diese Besuche sind daher möglichst im Vorhinein mit den Pflege- und Betreuungsmanagerinnen abzusprechen.

Erstellt am 18.11.2019 von Sylvia Seibert, MBA, Direktorin

Freigegeben am 17.02.2020 durch die NQZ-Zertifizierungseinrichtung